

Einwohnerrat Zofingen

Fraktion EVP – Die Mitte



Interpellation «Homeoffice & Raumbedarf Verwaltung»

In der Immobilienstrategie der Stadt Zofingen, die im Anschluss an die Einwohnerratssitzung vom 19.10.2020 präsentiert wurde, wurde die beanspruchte Fläche der Arbeitsplätze der Stadtverwaltung vorgestellt. Diese liegen zwischen 19.1 und 22.9 m² / 100%-Stelle (exkl. SiZi und exkl. der Hauswartungen). Während der Corona-Pandemie hat der Bundesrat in der ersten Welle (Frühling 2020) eine Homeoffice-Empfehlung abgegeben und während der zweiten Welle (Winter 2020/2021) eine Homeoffice-Pflicht angeordnet. Der Arbeit aus dem Homeoffice nachzugehen, wird von vielen Mitarbeitenden geschätzt. Auch unter normalen Umständen kann die Möglichkeit im Homeoffice Arbeiten zu können die Attraktivität des Arbeitgebers steigern. Wenn Mitarbeitende vermehrt Teilzeit und/oder im Homeoffice arbeiten, werden in den Verwaltungsräumen weniger Arbeitsplätze benötigt und Arbeitsplätze können geteilt werden (Desksharing).

Für uns haben sich in diesem Zusammenhang folgende Fragen gestellt:

- Wie wurde die Homeoffice-Pflicht des Bundesrates umgesetzt? Was ist der Anteil der Mitarbeitenden der Verwaltung, die Homeoffice machten? Wieviel Prozent ihrer Arbeit haben sie im Homeoffice erbracht?
- Wird in normalen Zeiten den Mitarbeitenden erlaubt im Homeoffice zu arbeiten? Falls ja, wie hoch ist der Anteil der Personen, die davon Gebrauch machen und zu welchem Prozentsatz?
- Die Immobilienstrategie zeigt, dass kurzfristige Reserven an Arbeitsplätzen vorhanden sind, insbesondere wenn zofingenregio aus der Kustorei wegzieht. Dieser Umzug könnte unnötig werden und laufende Kosten können gesenkt werden, wenn Büroräume optimal genutzt werden: Welches Potenzial sieht der Stadtrat im Desksharing? Wird Desksharing heute schon betrieben und in welchem Umfang? Wird das Desksharing mittelfristig angestrebt / verstärkt?

Zofingen, 22.3.21

Erstunterzeichnerin:

Andrea Plüss

Mitunterzeichnende: